

Erich-Kästner-Grundschule
Offene Ganztagsgrundschule Dormagen-Nord

Das pädagogische Konzept

Leitbild

Unser Leitbild wird bestimmt durch den Ausspruch Maria Montessoris:

Hilf mir, es selbst zu tun!

Der Mensch ist dazu befähigt, lebenslang zu lernen. Unsere Aufgabe ist es, ihn in seinem Lernen zu unterstützen und ihm vielfältige Anregungen zu geben, seine Talente zu entdecken, zu üben und seinen Platz in dieser komplexen Welt zu finden.

Fachliche Kompetenzen ausbauen

Die offene Ganztagsgrundschule bildet eine Einheit aus Vor- und Nachmittag. Im Vormittag werden in verschiedenen Fächern Inhalte vermittelt, die die Kinder in ihrer Entwicklung voranbringen. Dabei wird schon hier darauf geachtet, dass die einzelnen Fächer nicht nebeneinander, sondern übergreifend unterrichtet werden, damit den Kindern deutlich wird, dass zum Beispiel Mathematik nicht nur in einer einzelnen Stunde von Bedeutung ist, sondern ein verbindendes Element vieler Lernsituationen. Dies wird im Nachmittagsbereich aufgegriffen, wenn die Kinder zum Beispiel auf dem Bauteppich komplizierte Gebilde aus Bausteinen erschaffen und dabei intuitiv Elemente der Mathematik wie Statik und Beschaffenheit der verwendeten Steine erkennen.

In den Hausaufgabenstunden, die seit dem Schuljahr 2016/17 als Lernzeiten verstanden werden, unterstützen wir die Kinder in der Bewältigung der gestellten Aufgaben. Allerdings gilt auch hier das Prinzip, die Kinder zur selbstständigen Erledigung der Aufgaben anzuleiten. Wenn wir erkennen, dass ein Kind sich noch nicht die Mühe gemacht hat, die Aufgabenstellung zu lesen, dann ermutigen wir es, dies zunächst zu tun, ehe es erneut um Hilfe fragt. Leichte Verständnisprobleme beheben wir durch kurze Erklärungen. Auch unterstützen wir die gemeinsame Arbeit der Kinder. Manchmal kann ein Klassenkamerad viel schneller und kindgerechter erklären, was zu tun ist und ist stolz, wenn er helfen kann.

Wenn wir in der Lernzeit erkennen, dass mehrere Kinder die Aufgabe nicht verstanden haben, dann informieren wir die Lehrer, damit diese den Stoff noch einmal für alle erklären und einüben.

Darüber hinaus geben wir den Kindern nach Erledigung der Hausaufgaben im Rahmen der Lernzeit weitere Übungsaufgaben, die sie in ihrem Lernprozess voranbringen sollen.

Sofern es unsere Zeit zulässt (insbesondere ist dies in den Ferienzeiten möglich) widmen wir uns mit den Kindern umfangreichen Themen. So folgen wir den Spuren vom Korn zum Brot oder den vielfältigen Aggregatzuständen des Wassers. Wir besuchen außerschulische Lernorte, lernen interessante Bauwerke kennen oder nehmen die Kinder mit Büchern und zahlreichen Medien mit in ferne Länder.

Soziale Kompetenzen ausbauen

Unsere offene Ganztagsgrundschule wird von drei Viertel unserer Kinder bis in den späten Nachmittag hinein besucht. Für viele Kinder ist es die große Chance, die eigenen sozialen Kompetenzen auszubauen, ohne dass man hierfür erst Verabredungen treffen muss und vielleicht erst zu einem Freund oder einer Freundin hingefahren werden muss.

Um den Kindern Sicherheit in diesem großen System Schule zu geben, haben wir uns für das Gruppenprinzip entschieden. Jedes Kind ist seiner festen Gruppe und seiner festen Erzieherin zugeordnet. Das gibt Sicherheit, insbesondere am Anfang der Schulzeit. Die Kinder der Gruppe sind altersmäßig gemischt. Hier lernen die Kleinen von den Großen und die Großen lernen Rücksichtnahme auf die Kleinen und Hilfsbereitschaft.

Im freien Spiel merken die Kinder schnell, dass es ohne Regeln kein gelingendes Miteinander gibt. Sie müssen Kompromisse schließen, Spielregeln befolgen und sich in andere hineinversetzen lernen, um andere nicht zu verletzen. Auch hier ist es unsere Aufgabe, diese Lernprozesse anzustoßen und die Eigeninitiative der Kinder auszubauen. Sie sollen befähigt werden, ihre Konflikte selbstständig zu lösen und dadurch von den Erwachsenen unabhängiger zu werden, denn dies ist für das Erwachsenwerden unabdingbare Voraussetzung. Nähere Hinweise zu dem Umgang mit Konflikten finden sich in unseren Konzepten zu Gewaltprävention, Regelwerk und Streitschlichtung.

Kreativität ausbauen

Der Vormittag des Kindes ist genau durchstrukturiert und von der Uhr diktiert. Der Nachmittag bietet hier eine Möglichkeit, eigene Strukturen zu finden. Nach Schulmorgen, Mittagessen und Lernzeit sollte die verbleibende Zeit möglichst häufig

zur freien Verfügung stehen. Die Kinder können sich mit anderen zum freien Spiel treffen. Sie können gemeinsam überlegen, was man machen möchte und genau in diesen Stunden wird Kreativität freigesetzt. Es entstehen neue Ideen für Spiele, es wird gemalt und gebastelt und mit Material aus der Umwelt kreativ gearbeitet. Die Kinder verkleiden sich und schlüpfen in Rollenspiele, sie nutzen das Foyer und die Musikanlage für eigene „Musikshows“, sie turnen über den Schulhof und bauen ihre motorische Geschicklichkeit aus. So lernen sie, nicht immer auf neue Aufgaben zu warten, sondern selbstbestimmt zu überlegen, wie sie mit der freien Zeit umgehen, und auch einmal Langeweile auszuhalten, weil genau dann neue Ideen und Kreativität entstehen.

Arbeitsgemeinschaften

Natürlich bemühen wir uns auch darum, Arbeitsgemeinschaften anzubieten und den Kindern weiteren Lerninput zu geben. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Sportverein bieten wir sportliche Aktivitäten an. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Dormagen 55 plus bieten wir eine Handarbeits-AG an. Wir beobachten allerdings auch, dass die Kinder die Impulse hieraus mitnehmen und dann gerne „ungebunden“ alleine weiterarbeiten. Dies entspricht ganz unserer Sichtweise, dass die Kinder von uns kurze Lernimpulse bekommen und diese dann für ihr Lernen ganz eigenständig nutzen.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit

Wir möchten die Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten und sie in ihrem je ganz eigenen Lernen unterstützen. Dabei wollen wir ihnen nicht die Hürden des Lebens aus dem Weg schaffen, denn nur an diesen können sie wachsen. Wir wollen ihnen aber Hilfestellungen anbieten und ihnen Zeit einräumen, zu lernen und sich zu vervollkommen. Wir nehmen den Kindern nicht die Arbeit des Lernens ab und wir können nicht für sie lernen. Aber wir können sie ermutigen, an sich zu glauben, so dass sie alle Potentiale, die in ihnen schlummern, ausschöpfen und ihren Platz im Leben finden. Dabei sind wir nur ein Baustein im Leben eines jeden Kindes und auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen.

Dormagen, im Dezember 2016

M. Scholz, Schulleiterin

Hinweis: Dieses Konzept ist ein Arbeitspapier. Es wird laufend überprüft, ob die angestrebten Ziele erreicht worden sind oder ob das Konzept neuen Gegebenheiten angepasst werden muss. Am Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe und dem Ziel, Kinder für das Leben in unserer komplexen Welt zu befähigen, ändert sich jedoch nichts.